

Das Tempelhofer Feld



Das Tempelhofer Feld – 350 Hektar Deutsche Geschichte von **Bjoern Weigel**

Das Tempelhofer Feld ist nicht nur den Berlinerinnen und Berlinern ein Begriff. Steht es doch für eine Freifläche mitten in der Stadt, die durch ein Gesetz, das durch einen Volksentscheid zustande kam, geschützt ist.

Gleichzeitig steht es für die Anfänge der deut-

schen Fluggeschichte und mit dem etwa 1,2 Kilometer langen Flughafengebäude auch für den Größenwahn der Nationalsozialisten. Aber seit wann und wieso gibt es dieses Feld? War es immer so groß oder was hat sich im Lauf der Jahrhunderte verändert? Wurde das Feld nie bebaut?

Diesen und weiteren Fragen geht der Autor **Bjoern Weigel** in seinem heute erschienenen 200 Seiten umfassenden Buch nach. Mit über 70 Abbildungen führt er Leserinnen und Leser mit den Themen „Natur“, „Sport“, „Militär“, „Luftfahrt“, „Migration“, „Architektur“, „Freizeit“, „Politik“ und „Zukunft“ über das Feld vom Ackerland bis zum Freizeitpark. Dabei bietet jedes Kapitel für sich einen spannenden Einblick und lädt zum Staunen und Nachdenken über 675 Jahre Geschichte ein. Weigel, der 1980 geboren wurde, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Museum Berlin-Karlshorst und war von 2011 bis 2025 Leiter des Bereichs Ausstellungen der Kulturprojekte Berlin GmbH. Von ihm erschienen zahlreiche Publikationen zur Berliner Geschichte und zum Thema Antisemitismus in Deutschland und Frankreich.

Seit seiner ersten Erwähnung 1351, als der Orden der Johanniter von Papst Clemens V. (Papstszitz damals Avignon) das Eigentum der Tempelritter übertragen bekam, war das Tempelhofer Feld Bestandteil der deutschen Geschichte. Es lag südlich von Berlin-Cölln und breitete sich östlich bis Neukölln, südlich bis zum heutigen Alt-Tempelhof und westlich bis zur heutigen Nord-Süd-Trasse der S-Bahn und somit der Grenze zu Schöneberg aus. Jahrhundertelang war es überwiegend Ackerland mit dem größten Kartoffelacker um Berlin und immer wieder Aufmarsch- und Kampfplatz militärischer Auseinandersetzungen um Berlin.

Ab 1722 nutzte das Militär fast 200 Jahre das damals 540 Hektar umfassende Gelände. Mit dem Bau von Kasernen nördlich des heutigen Columbiadammes und westlich in der General-Pape-Straße begann die Randbebauung. Anfang des 20. Jahrhunderts wurde das Gebiet westlich des heutigen Tempelhofer Damms vom Militär verkauft und es entstand die Gartenstadt Neu-Tempelhof. Das eigentliche Feld verkleinerte sich auf ca. 350 Hektar.

Doch auch der östliche Teil wurde bebaut. Es entstanden und verschwanden Sportstätten und ein Badesee. Erhalten blieb die Werner-Seelenbinder-Sportanlage. Mit der Aufnahme des zivilen Flugdienstes am 8. Oktober 1923 entstanden in der Mitte des heutigen Flugfeldes Abfertigungshallen, gastronomische Einrichtungen und auch ein Hotel, die später wieder abgerissen oder zerstört wurden. Das dunkelste Kapitel des Flugfeldes schrieb der Nationalsozialismus. Als Aufmarschplatz am 1. Mai 1933 genutzt, sollte sich das Feld zum Weltstadtflyghafen entwickeln.

Der größte Eingriff in das unbebaute Feld erfolgte ab Juli 1935 mit dem Bau der neuen und erst nach dem 2. Weltkrieg fertiggestellten Abfertigungs- und Flughallen am Rande des westlichen Feldes. Zwangsarbeit und Rüstungsindustrie folgten im Zweiten Weltkrieg. International bekannt wurde der Flughafen mit der Berliner Luftbrücke der drei Westalliierten (1948 bis 1949). Natürlich nimmt auch der Candypilot **Gail Halvorsen** einen Platz im Buch ein. Diese Zeitabschnitte werden im Zusammenhang mit den verschiedenen Flüchtlingsströmen betrachtet. Der Blick der vielen historischen Schichten weitet sich dann hin zur Einstellung des Flugbetriebes über den Volksentscheid vom 25. April 2014 bis zur aktuellen Nutzung und der nie endenden Diskussion über eine erneute Randbebauung.

Erschienen ist „Das Tempelhofer Feld“ im BeBra Verlag (ISBN 978-3-8148-0356-2). Es kostet 24,00 Euro, die sich lohnen.

Uwe Januszewski

Buchpremiere:

Donnerstag, 22. Oktober 2026, 19:30 Uhr
Buchhandlung Menger, Tempelhofer Damm 186,
12099 Berlin

Buchvorstellung:

Freitag, 23. Oktober 2026, 18:00 Uhr
Helene-Nathan-Bibliothek, in den Neukölln Arcaden,
Parkdeck 4, Karl-Marx-Straße 66, 12043 Berlin

Buchvorstellung:

Mittwoch, 25. November 2026, 19:00 Uhr
Kurt-Mühlenhaupt-Museum, Fidicinstraße 40, 10965 Berlin